



# Freiplatzaktion Zürich

Rechtshilfe Asyl und Migration

## Rundbrief



Rechnung 2010 und Budget 2011  
Und: Erfolge der Freiplatzaktion

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im letzten Rundbrief vernahmen Sie bereits ein (Über-)Lebenszeichen der Freiplatzaktion Zürich. Die Freiplatzaktion war Ende 2010 dem Untergang so nahe wie schon lange nicht mehr. Das Vereinsvermögen schmolz stetig dahin. Per 31. Oktober 2010 wies die laufende Jahresrechnung ein Defizit von Fr. 35'000.- auf und das Vermögen betrug gerade noch Fr. 17'000.- Hätte der Trend nicht gestoppt werden können, so wäre die Freiplatzaktion Zürich im Frühjahr am Ende gewesen.

Nur dank sehr grosszügiger Spenden im Rahmen unseres Spendenaufrufs im Dezember 2010 konnte das Ruder noch herumgerissen und letztlich sogar noch ein Gewinn verzeichnet werden. Nochmals einen herzlichen Dank an alle, die uns finanziell so tatkräftig unterstützt haben!

Gezeichnet von der letztjährigen Finanzkrise, wurde in diesem Jahr nun mit externer Hilfe eine längst fällige, umfassende Fundraising-Strategie ausgearbeitet. Diese soll dem Verein endlich wieder zu mehr Mitgliedern und Spendeneinnahmen verhelfen und damit auch die Existenz der Freiplatzaktion langfristig sichern. Die für uns tätige Projektgruppe (bestehend aus einem Journalisten, einem Graphiker, einem Fotografen und einem Kommunikationsexperten) hat sich enorm ins Zeug gelegt und setzt sich unentgeltlich (!) für die Freiplatzaktion ein. In Zusammenarbeit mit dieser Projektgruppe ist nun als erster Schritt ein neuer Auftritt der Freiplatzaktion kreiert worden: Das Logo der Freiplatzaktion wird überarbeitet und die Website von Grund auf neu gestaltet (deren Erscheinungsbild wird künftig um einiges moderner ausfallen und sie wird viel mehr Aktualität enthalten). Zudem ist eine kleine Kampagne mit Plakaten, Karten und Kinowerbung für den kommenden Herbst in der Stadt Zürich geplant. Und schliesslich soll die Kommunikationsarbeit (insbesondere Vernetzung und konsequente Bewirtschaftung der Website) ausgebaut werden. Unser neuer Auftritt, unsere künftige Ausstrahlung, soll bewusst moderner sein. Dadurch wollen wir neue, potentielle Mitglieder und Unterstützende, die auch einer jüngeren Generation angehören, ansprechen. Zudem möchten wir uns dadurch als Kompetenzstelle auch überzeugender für die Medien empfehlen.

Die angesprochenen Neuerungen betreffen jedoch vor allem das äussere Erscheinen, die Wahrnehmung der Freiplatzaktion. Inhaltlich bleibt (fast) alles beim Alten: Wir bleiben in erster Linie eine Rechtsberatungsstelle, die sich für mittellose Asyl Suchende und MigrantInnen einsetzt und asyl- und ausländerrechtliche Eingaben verfasst. Verstärkt werden soll nur – mit Hilfe des neuen Erscheinungsbildes - die Öffentlichkeitsarbeit. Wir möchten wieder mehr im öffentlichen Raum präsent sein! Doch damit knüpfen wir im Grunde genommen eher an frühere Zeiten in der Geschichte der Freiplatzaktion Zürich an, als dass es sich um eine Neuerung handelt...

Die neue Website wird aller Voraussicht nach im September 2011 aufgeschaltet sein und die erwähnte Kampagne daraufhin folgen (weitere Infos folgen im nächsten Rundbrief). Ausserdem dürfen wir im September im Rahmen des 10. Laufs gegen Rassismus in Zürich auf uns aufmerksam machen: Die Organisatoren des Laufs haben uns freundlicherweise für den diesjährigen Lauf berücksichtigt. Ein riesiges Glück: Der gross angelegte Anlass dürfte für uns – ergänzend zu unserer eigenen Kampagne - eine ideale Werbepattform sein. Und Sie, liebe Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, am Tag des Laufs einige Runden zu rennen oder als Sponsor/In Rennende zu unterstützen (zu den Details und Teilnahmemöglichkeiten: siehe letzte Seite des Rundbriefs und beiliegenden Flyer der Organisatoren).

Mit sommerlichen Grüssen aus dem Büro an der Langstrasse

Samuel Häberli und Melanie Aepli

# Über Krise und Aufbruch

Bilanz und Erfolgsrechnung 2010, Budget 2011: Die Freiplatzaktion war Ende 2010 dem Untergang so nahe wie schon lange nicht mehr. Das Vereinsvermögen schmolz stetig dahin. Nur dank sehr grosszügiger Spenden im Rahmen unseres Spendenaufrufs konnte das Ruder noch herumgerissen und letztlich sogar noch ein Gewinn verzeichnet werden. Gezeichnet von der Erfahrung und mit der Absicht, die Existenz des Vereins langfristig sichern zu können, wurde in diesem Jahr nun (erstmal) eine umfassende Fundraising-Strategie entworfen. Trotzdem ist das Budget für dieses Jahr noch vorsichtig und zurückhaltend berechnet worden und wird – aufgrund erhöhter Ausgaben in der Öffentlichkeitsarbeit – von einem Defizit ausgegangen.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2010

Die Jahresrechnung schliesst für das Jahr 2010 mit einem Gewinn von über Fr. 5'000.- Dies war im November des letzten Jahres noch unvorstellbar. Sie mögen sich an unseren Spendenaufruf vielleicht noch erinnern: Per 31. Oktober 2010 wies die laufende Jahresrechnung ein Defizit von Fr. 35'000.- auf und das Vermögen betrug gerade noch Fr. 17'000.- Hätte der Trend nicht gestoppt werden können, so wäre die Freiplatzaktion Zürich im Frühjahr am Ende gewesen. Anhand dieser Zahlen lässt sich erahnen, wie viel Solidarität die Freiplatzaktion im letzten Monat des Jahres 2010 (und fortführend auch im Januar 2011) erfahren hat. Nochmals einen herzlichen Dank an alle, die uns finanziell so tatkräftig unterstützt haben.

Die Spenden sind im Jahr 2010 also so hoch ausgefallen wie schon lange nicht mehr (im Jahr 2009 waren sie ebenfalls vergleichsweise hoch, jedoch vor dem Hin-

Bilanz	Stand 31.12.10	Vergleich 31.12.09	Vergleich 31.12.08	Vergleich 31.12.07
<b>Aktiven</b>				
Postcheck	49'376.96	29'501.32	28'246.08	36'112.50
E-Depositokonto	16'156.30	35'397.30	35'168.70	
ZKB	0.00	0.00	0.00	39'440.95
Abklärungskonto	3'047.45	0.00	0.00	0.00
Darlehen	0.00	0.00	0.00	0.00
Verrechnungssteuer	348.80	264.60	131.20	344.05
Aktive Abgrenzungen	795.40	813.20	223.80	666.00
Total Aktiven	<u>69'724.91</u>	<u>65'976.42</u>	<u>63'769.78</u>	<u>76'563.50</u>
<b>Passiven</b>				
Kreditoren	5'777.65	7'559.65	6'895.70	12'232.85
Rückstellung	2'740.72	2'740.72	3'935.58	11'373.00
Rückstellung med. Gutachten	3'500.00	3'500.00	3'500.00	3'500.00
KK Pensionskasse	-10.45	-231.55	-2'969.10	-2'949.95
Passive Abgrenzungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Abklärungskonto	0.00	0.00	0.00	0.00
Vereinsvermögen 1.1.	52'407.60	52'407.60	52'407.60	72'046.37
Vereinsvermögen 31.12.	57'716.99	52'407.60	52'407.60	52'407.60
Total Passiven	<u>69'724.91</u>	<u>65'976.42</u>	<u>63'769.78</u>	<u>76'563.50</u>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Stand 2010</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>Vergleich 2009</b>	<b>Vergleich 2008</b>	<b>Vergleich 2007</b>	<b>Budget 2011</b>
<b>Ertrag</b>						
Spenden Allgemein	90'024.59	65'000.00	78'758.80	53'137.20	49'233.10	70'000.00
Spenden Löhne	24'375.00	30'000.00	27'100.00	30'475.00	38'200.00	25'000.00
Miedgliederbeiträge	10'830.00	15'000.00	10'590.00	18'630.00	15'200.00	11'000.00
Ertrag aus Arbeiten	11'778.00	7'500.00	12'412.50	8'525.00	3'935.00	15'000.00
Einnahmen aus Sonderaktionen	4'957.15	8'000.00	0.00	964.95	0.00	5'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>141'964.74</b>	<b>125'500.00</b>	<b>128'861.30</b>	<b>111'732.15</b>	<b>106'568.10</b>	<b>126'000.00</b>
<b>Aufwand</b>						
Fachliteratur	307.60	200.00	69.60	193.40	132.50	200.00
Hilfe AsylbewerberInnen	325.65	400.00	878.75	176.00	0.00	200.00
Medizinische Gutachten	0.00	600.00	0.00	0.00	0.00	600.00
Uebriger Asylaufwand	0.00	100.00	450.00	0.00	700.00	100.00
<i>Total Asylaufwand</i>	<i>633.25</i>	<i>1'300.00</i>	<i>1'398.35</i>	<i>369.40</i>	<i>832.50</i>	<i>1'100.00</i>
Rundbrief, Druck + Versand	6'393.30	7'000.00	7'763.00	6'464.35	6'483.50	7'500.00
Uebrige Oeffentlichkeitsarbeit	760.85	2'000.00	970.90	2'348.30	0.00	10'000.00
<i>Total Oeffentlichkeitsarbeit</i>	<i>7'154.15</i>	<i>9'000.00</i>	<i>8'733.90</i>	<i>8'812.65</i>	<i>6'483.50</i>	<i>17'500.00</i>
Bruttolöhne	86'831.15	86'000.00	83'073.70	79'200.00	86'356.85	90'000.00
Löhne Zvi	3'775.00	4'000.00	3'815.00	0.00	0.00	
Abgabepflicht Zvi	823.20	1'000.00	806.40	0.00	536.00	
AHV/ALV	6'487.80	6'500.00	6'274.50	6'061.20	6'608.35	6'800.00
BVG	2'907.70	2'300.00	2'218.35	2'226.65	3'539.30	3'000.00
NBU/KTG	1'740.30	1'700.00	1'522.30	1'457.70	1'579.80	1'800.00
Weiterbildung	0.00	200.00	0.00	0.00	0.00	200.00
Uebrige Personalkosten	2'635.95	2'000.00	2'307.50	470.00	300.00	1'500.00
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>105'201.10</i>	<i>103'700.00</i>	<i>100'017.75</i>	<i>89'415.55</i>	<i>98'920.30</i>	<i>103'300.00</i>
Miete	8'220.00	8'250.00	7'535.00	8'734.00	7'848.00	8'220.00
Strom/Heizung/Wasser	1'903.85	1'350.00	1'320.50	425.75	792.45	780.00
<i>Total Raumaufwand</i>	<i>10'123.85</i>	<i>9'600.00</i>	<i>8'855.50</i>	<i>9'159.75</i>	<i>8'640.45</i>	<i>9'000.00</i>
Unterhalt/Rep./Anschaffung	1'419.65	1'000.00	965.35	53.80	0.00	500.00
<i>Total Unterhalt</i>	<i>1'419.65</i>	<i>1'000.00</i>	<i>965.35</i>	<i>53.80</i>	<i>0.00</i>	<i>500.00</i>
Betriebsversicherung	445.90	450.00	445.90	445.90	445.90	450.00
<i>Total Sachversicherung</i>	<i>445.90</i>	<i>450.00</i>	<i>445.90</i>	<i>445.90</i>	<i>445.90</i>	<i>450.00</i>
Büromaterial	1'387.45	1'500.00	1'478.71	1'679.44	1'582.77	1'500.00
Porti	1'592.80	1'300.00	1'440.50	1'295.00	1'017.00	1'500.00
Telefon/Internet/Homepage	3'193.55	3'000.00	3'194.45	2'827.60	3'434.80	3'200.00
Jahresbeiträge an Dritte	0.00	0.00	0.00	1'200.00	1'100.00	120.00
Honorare Dritte / Treuhand	3'000.00	3'000.00	3'228.00	3'228.00	3'228.00	3'000.00
Uebriger Verwaltungsaufwand	2'433.85	550.00	441.15	739.60	563.20	480.00
<i>Total Verwaltungsaufwand</i>	<i>11'607.65</i>	<i>9'350.00</i>	<i>9'782.81</i>	<i>10'969.64</i>	<i>10'925.77</i>	<i>9'800.00</i>
PC-/Bankspesen	326.75	300.00	237.70	317.68	315.55	300.00
Zinsertrag	-256.95	-300.00	-381.10	-374.80	-357.10	-300.00
<i>Total Finanzerfolg</i>	<i>69.80</i>	<i>0.00</i>	<i>-143.40</i>	<i>-57.12</i>	<i>-41.55</i>	<i>0.00</i>
Rückstellung	0.00	0.00	0.00	-7'437.42	0.00	0.00
Rückstellung med. Gutachten	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>	<i>-7'437.42</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>
<b>Total Ertrag</b>	<b>141'964.74</b>	<b>125'500.00</b>	<b>128'861.30</b>	<b>111'732.15</b>	<b>106'568.10</b>	<b>126'000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>136'655.35</b>	<b>134'400.00</b>	<b>130'056.16</b>	<b>111'732.15</b>	<b>126'206.87</b>	<b>141'650.00</b>
Verlust		-8'900.00	-1'194.86	0.00	-19'638.77	-15'650.00
<b>Gewinn</b>	<b>5'309.39</b>					
Durchschnittlicher Aufwand pro Monat	11'387.95 2010	11'200.00 2010	10'838.01 2009	9'311.01 2008	10'517.24 2007	11'804.17 2011

tergrund eines Legats und einer Stiftungsspende von insgesamt Fr. 15'000.). Rückläufig waren jedoch weiterhin die Lohnspenden sowie die Mitgliederbeiträge. Dafür konnte der Ertrag aus Arbeiten (gewonnen Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht) in der Höhe gehalten werden. Der Betrag liegt einiges über der budgetierten Zahl. Beim Ertrag kommen schliesslich noch Einnahmen aus Sonderaktionen bzw. Einnahmen aus dem im September durchgeführten Sponsorenlauf dazu, wobei diese etwas tiefer ausgefallen ist, als im Budget veranschlagt. Die Freiplatzaktion Zürich verzeichnete folglich für das Jahr 2010 einen Gesamtertrag von über Fr. 138'000.- (so hoch wie seit Jahren nicht mehr).

Dem Gesamtertrag steht ein Aufwand in der Höhe von knapp Fr. 133'000.- gegenüber – leicht tiefer als budgetiert. Dabei fällt einmal mehr auf, dass die finanziellen Aufwendungen des Vereins in den letzten Jahren und bis zurück ins Jahr 2004 (mit Ausnahme des Jahres 2008) ziemlich konstant geblieben sind und sich stets um die Marke von Fr. 130'000.- bewegt haben (plus/minus Fr. 5'000.-). Entsprechend gibt es bei den jeweiligen Posten für das Jahr 2010 keine grossen Veränderung zu den Vorjahren und entspricht der tatsächliche Aufwand ziemlich genau dem budgetierten. Besonders zu erwähnen ist einzig, dass sich die Bruttolöhne, die leicht angestiegen sind (um knapp Fr. 4'000.-), insgesamt auf dem Niveau der Jahre 2009, 2007 und 2006 gehalten haben, dass im Jahr 2010 wiederum (wie im 2009) eine Spesenvergütung ausbezahlt wurde und erneut die Dienste eines Zivildienstleistenden in Anspruch genommen werden durften.

Betrachtet man die Entwicklung der Ertragsrechnung in den letzten Jahren, so lässt sich erneut folgender Trend formulieren: Die Lohnspenden und Mitgliederbeiträge sind kontinuierlich rückläufig und der Verein ist zunehmend abhängig geworden von den allgemeinen Spenden und dem Ertrag aus Arbeiten. Hält dieser Trend an, bedeutet dies konkret, dass immer weniger Mitglieder mehr Geld spenden müssen und/oder regelmässig auf die Einnahme hoher (Einzel-)Spenden vertraut werden muss.

Nach der Erfahrung des letzten Jahres setzt der Verein nun aber alles daran, diesen Trend zu stoppen. Wie im Editorial erwähnt, wurde nun dieses Jahr eine längst

fällige, umfassende Fundraising-Strategie entworfen, die dem Verein endlich wieder zu mehr Mitgliedern und Spendeneinnahmen verhelfen soll. Damit soll die Existenz der Freiplatzaktion langfristig gesichert werden. Entsprechend liest sich das Budget 2011.

### Erläuterungen zum Budget 2011

Zunächst zum veranschlagten Aufwand. Hier springen drei Posten ins Auge: Die budgetierten Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, die Bruttolöhne sowie die Ausgaben betreffend Zivildienstleistenden.

Wie erwähnt, wurde bei der Freiplatzaktion mit externer Hilfe eine umfassende Fundraising-Strategie ausgearbeitet. Dabei ist hervorzuheben, dass die für uns tätige Projektgruppe (bestehend aus einem Journalisten, einem Graphiker, einem Fotografen und einem Kommunikationsexperten) unentgeltlich (!) arbeitet und der Verein dadurch nicht in grosse Kosten gestürzt wird. Es versteht sich jedoch von selbst, dass die Realisierung der Fundraising-Strategie (Kampagne ab Oktober 2011) nicht ganz kostenlos ausfallen kann. Für die Produktion von Postkarten, Plakaten, Broschüren, für Werbungskosten sowie für die Produktion neuer Drucksachen (Papier, Couverts usw.) wurden deshalb Ausgaben von insgesamt Fr. 10'000.- veranschlagt. Entsprechend weicht das Total der Öffentlichkeitsarbeit erheblich von demjenigen des Vorjahres ab. Vorstand und Büro sind sich bewusst, dass – gemessen an den Verhältnissen der Freiplatzaktion - für das Fundraising viel Geld in die Finger genommen wird, sind jedoch auch der Überzeugung, dass für eine nachhaltige Existenzsicherung des Vereins eine anfängliche Investition als Anschlag unabdingbar ist. Dies im Sinne des Mottos: Angriff ist die beste Verteidigung...

Die beiden weiteren, oben erwähnten Posten hängen mit dem ersten zusammen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Projektteam ist für das Büro ein deutlicher erhöhter zeitlicher Aufwand entstanden. Zudem wird damit gerechnet, dass – auch nach Abschluss des Projekts – der Zeitaufwand des Büros für die Betreuung der neuen Website sowie für die weitere Kommunikationsarbeit erhöht bleiben dürfte. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Stellenprozente des Büros um insgesamt zehn Prozent zu erhöhen. Die

Bruttolöhne sind entsprechend mit Fr. 90'000.- bzw. mit Fr. 4'000.- mehr veranschlagt als im letzten Jahr. Im Gegenzug wird in diesem Jahr auf die Dienste eines Zivildienstleistenden verzichtet.

Trotz bestehendem Fundraising-Projekt werden die Erträge für das laufende Jahr noch – geprägt vom finanziellen Einbruch des letzten Jahres - sehr zurückhaltend budgetiert. Denn wir gehen davon aus, dass wir die Früchte unserer Aufbauarbeit erst ab nächstem Jahr (und in den kommenden Jahren) ernten können. Deshalb wurden die Spendeneinnahmen nur leicht höher und die Lohnspenden und Mitgliederbeiträge sogar etwas tiefer als im Vorjahr budgetiert. Deutlich höher als im Vorjahr wurde hingegen der Ertrag aus Arbeiten (gewonnen Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht) budgetiert. Da das Bundesamt für Migration seine Dublin-Praxis betreffend Personen, die sich vor ihrer Einreise in die Schweiz in Griechenland aufgehalten haben, änderte (vgl. Rundbrief 1/2011), konnten wir insgesamt 20 beim Bundesverwaltungsgericht hängige Beschwerdeverfahren gewinnen –

und erhielten zwischen April und Mai entsprechende Parteientschädigungen. Diese Beträge konnten somit bereits in das Budget 2011 einberechnet werden. Die Einnahmen aus Sonderaktionen werden dieses Jahr mit Fr. 5'000.- veranschlagt. Wir gehen davon aus, dass wir in etwa diese Summe aus dem Lauf gegen Rassismus, an dem die Freiplatzaktion dieses Jahr ja beteiligt ist (s. Rundbrief, S. 8) erzielen werden.,

Zusammenfassend ist somit festzuhalten, dass infolge des Fundraising-Projekts die Ausgaben der Freiplatzaktion für das laufende Jahr auf über Fr. 141'000.- veranschlagt werden – rund Fr. 8'000.- höher als im letzten Jahr und deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Demgegenüber stehen (zurückhaltend) veranschlagte Erträge in der Höhe von Fr. 126'000.-, wodurch in diesem Jahr mit einem Verlust von rund Fr. 15'600.- gerechnet wird. Wir hoffen, dass dieses Jahr das letzte verlustreiche wird!

Büro der Freiplatzaktion

## Auf den Spuren von Dublin...

### Rückblick auf die Aktivität der Freiplatzaktion am 1. Mai 2011

Auch dieses Jahr war die Freiplatzaktion Zürich wiederum mit einem informativen und kreativen Stand am 1. Mai – Fest sowie speziell mit einer Infoveranstaltung vertreten. Dabei war es unser zentrales Anliegen, die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit den Auswirkungen der Umsetzung von Schengen / Dublin zu konfrontieren (s. zum Thema ausführlich: Rundbriefe 3/2009 und 1/2011), um nicht zuletzt einem höchst aktuellen Thema Raum zu geben und damit insbesondere die Betroffenen und ihre Situation ins Zentrum zu rücken.

Da die Freiplatzaktion am Abend im Zeughaus 5 zu einer Infoveranstaltung mit dem Titel „Flüchtlinge auf dem Spielfeld Europa“ einlud, war auch am Stand während des Tages das „Dublin-Spiel“ ein grosser Anziehungspunkt. Der Spieler wurde mit einem grossen Würfel vor ein Spielfeld ge-

stellt und wurde zum „Dublin-Fall“ sobald der Würfel gespielt wurde. Nun war er im Ungewissen, was ihn erwarten wird. Als bald er eine Zahl würfelte, durfte er sich mit dem Lösli der gleichen Farbe bedienen. Er musste seinen Fingerabdruck geben, wurde mit einer „sauren Wegzehrung“ nach Italien rückgeführt, zog es vor, unterzutauchen oder erhielt ein Schweizerschöggeli stellvertretend für den Selbsteintritt.

Das Spiel gab Anlass, Fragen zu stellen, sich genauer über das Thema und die schwierige Situation der Betroffenen zu informieren und brachte eine Auseinandersetzung in Gang, welche viele StandbesucherInnen auch beim Weitergehen nachdenklich stimmte.

Nebst dem spielerischen Teil gab es viele schriftliche Informationen zur Freiplatzaktion und mitunter die Einladung für die

Infoveranstaltung am selben Abend. Im Zeughaus 5 folgten zahlreiche Interessierte den Referaten von Lea Raible und Seraina Nufer (SFH). Lea Raible führte in die Dublin-II-Verordnung ein und erläuterte das Selbsteintrittsrecht der europäischen Staaten. Seraina Nufer gab einen Einblick in die prekären Zustände für Asyl Suchende in Italien. Abrundend berichteten Melanie Aebli und Samuel Häberli aus

dem Büro der Freiplatzaktion über ihre Beratungstätigkeit in Zusammenhang mit der Dublin-Problematik.

Aufs Neue konnten wir mit der Gesamtveranstaltung über eine zentrale Thematik und die damit verbundenen Missstände aufklären und die Öffentlichkeit fachkompetent informieren.

Vorstand der Freiplatzaktion

## Erfolge der Freiplatzaktion

### Frau B., Eritrea, zwei Kinder

Frau B. stellte in der Schweiz ein Asylgesuch mit ihrem minderjährigen Kind. Da sie über Italien in die Schweiz einreiste und ihr dort die Fingerabdrücke abgenommen wurden, beabsichtigte das BFM, Frau B. und ihr Kind im Rahmen des Dublin-Verfahrens nach Italien zurückzuschicken.

Das ältere der beiden Kinder war jedoch an einem bösartigen Tumor erkrankt und musste deswegen am Kinderspital Zürich intensiv behandelt werden. Zur gleichen Zeit gebar Frau B. ihr zweites Kind und war angesichts der Umstände sehr stark belastet. Die Freiplatzaktion versuchte zunächst insbesondere mit medizinischen Berichten (Berichte der behandelnden Ärzte, die aus medizinischen Gründen die lückenlose Weiterbehandlung in der Schweiz empfahlen) beim BFM zu erwirken, dass dieses von einer Wegweisung nach Italien absah. Ausserdem konnte die Freiplatzaktion den Vater des Neugeborenen (ein in der Schweiz wohnhafter, anerkannter Flüchtling) ausfindig machen und zeigte dies dem BFM entsprechend an.

Im Wissen, dass sich das Kind von Frau B. inmitten der chemotherapeutischen Behandlung befand, fällte das BFM sodann einen Nichteintretensentscheid und verfügte die Wegweisung nach Italien.

Dagegen erhob die Freiplatzaktion Beschwerde. Nebst den medizinischen Gründen und der schwierigen Situation der Mutter wurde in der Beschwerde geltend gemacht, dass das BFM sich in keiner Weise mit der Vaterschaft auseinandergesetzt hatte. Gemäss Dublin-Recht wäre dies jedoch zwingend notwendig gewesen. Entsprechend hiess das Gericht die Beschwerde gut und wies das Verfahren an

das BFM zwecks Neubeurteilung zurück. Dieses erklärte sich daraufhin für das Verfahren zuständig. Mit der Folge, dass die Frau B. und ihre Kinder nun in der Schweiz ein Asylverfahren erhalten und als Flüchtlinge anerkannt werden.

### Frau T., Äthiopien

Frau T. stellte in der Schweiz ein Asylgesuch, welches rechtskräftig abgewiesen wurde. Sie suchte daraufhin die Beratung der Freiplatzaktion auf. Im Gespräch mit Frau T. und ihrer Dolmetscherin ergab sich, dass Frau T. die in Äthiopien erlittene, massive sexuelle Gewalt vor den Schweizer Asylbehörden nicht geltend machen konnte. Bei Durchsicht der Asylprotokolle wurde ausserdem deutlich, dass Frau T. während der Asylbefragung teilweise sehr emotional reagierte.

Die Freiplatzaktion arrangierte deshalb beim Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer (Psychiatrische Universitätsklinik) ein medizinisches Gutachten. Dies vor allem, da sich der Hausarzt der Notunterkunft, in der sich Frau T. inzwischen aufhielt, weigerte, Frau T. psychiatrisch abklären zu lassen. Das Ambulatorium kam schliesslich zum klaren Befund, dass Frau T. an einer schweren Posttraumatischen Belastungsstörung leidet. Auf Grundlage des medizinischen Gutachtens sowie eines ergänzenden Schreibens von Frau T. zu ihren zusätzlichen Asylgründen wurde beim BFM ein zweites Asylgesuch eingereicht. Frau T. wurde sodann vom BFM zusätzlich angehört. Das BFM wies jedoch das Gesuch mit der Begründung ab, Frau T. habe zu wenig ausführlich über die erlittene sexuelle Gewalt berichten können. Dies ist eine häufige Begründung des BFM.

Die Freiplatzaktion erhob gegen den Entscheid Beschwerde und machte beim Bundesverwaltungsgericht geltend, es bestünden objektive (bzw. wissenschaftliche erwiesene) Gründe, dass Frau T. als stark traumatisierte Person nicht in der Lage war, während der Anhörung detailliert über die traumatisierenden Ereignisse zu sprechen. Gleichzeitig wurden alle Indizien vorgebracht, die für die Glaubhaftigkeit der Vorbringen sprachen. Das Bundesverwaltungsgericht überwies die Beschwerde daraufhin zur Vernehmlassung an das BFM. Und dieses revidierte noch im Rahmen der Vernehmlassung ihren Entscheid und erteilte Frau T. Asyl! Und so kam es, dass Frau T. bereits drei Wochen nach der Beschwerdeeingabe Asyl erhielt.

### Frau K., Kamerun, zwei Kinder

Frau K., kamerunische Staatsangehörige, ist als Jugendliche in die Schweiz gekommen und lebt hier mit einer Niederlassungsbewilligung seit über 15 Jahren. Sie hat zwei Kinder, ist schwer gehbehindert und sozialhilfeabhängig.

Nach der Geburt ihres Sohnes wollte sich Frau K. einige Monate in Kamerun pflegen lassen. Sie reiste deshalb, noch bevor ihrem Kind eine C-Bewilligung ausgestellt wurde, nach Kamerun.

Als sie im Flughafen in Yaoundé mit ihren Kindern die Rückreise antreten wollte, wurde ihr diese vom Flugpersonal verweigert: Wegen fehlender Bewilligung des Kindes. Frau K. versuchte danach vergeblich und über ca. drei Wochen, über die Schweizer Botschaft und das Migrationsamt ein Einreisevisum für ihren Sohn zu erhalten. Weil es das Migrationsamt - trotz Vorliegens einer Geburtsurkunde des Sohnes - unterliess, den Sohn von Frau K. im Ausländerregister einzutragen, stellte die Botschaft auch kein Visum aus.

Schliesslich war Frau K. gezwungen, ohne Sohn (!) und nur mit der Tochter zurück in die Schweiz zu reisen. Und wegen dieser Verzögerung überschritt sie die gesetzlich festgelegte Frist betreffend Aufenthalt im Ausland (sechs Monate). Das Migrationsamt erklärte daher die Niederlassungsbewilligung von Frau K. als erloschen, wollte sie des Landes verweisen und mit ihrem Kind zurück nach Kamerun schicken.

Dagegen erhob die Freiplatzaktion Rekurs

beim Regierungsrat. Sie konnte den Sachverhalt, wie er sich in Yaoundé abgespielt hatte, genau rekonstruieren und belegen und machte geltend, Frau K. sei ohne eigenes Verschulden bzw. wegen den sich verweigernden Behörden zu spät in die Schweiz eingereist. Der Regierungsrat hiess den Rekurs gut und hielt fest, das Migrationsamt habe sich „pflichtwidrig“ verhalten und dessen Vorgehen verstosse gegen Treu und Glauben. Die Niederlassungsbewilligung von Frau K. wurde daraufhin verlängert und ihr Sohn konnte in die Schweiz einreisen.

### Veranstaltungshinweis

## 10. Lauf gegen Rassismus: Sonntag, 25. September 2011, ab 9 Uhr in der Bäckeranlage, Zürich

Wie bereits im Editorial erwähnt, laden wir Sie herzlich ein, am Tag des Laufs einige Runden zu rennen oder als Sponsor/In Rennende zu unterstützen. Das am Lauf gesammelte Geld kommt vier Organisationen (unter anderem Freiplatzaktion) zu Gute. Die entsprechende Infobroschüre liegt dem Rundbrief bei.

Möchten Sie als Sponsor einen Läufer oder eine Läuferin unterstützen, so können Sie selbst eine/n oder mehrere LäuferInnen für den Lauf organisieren und diese/n mit beiliegendem Talon oder über [www.laufgegenrassismus.ch](http://www.laufgegenrassismus.ch) bis spätestens 19. September anmelden.

Möchten Sie sich als Läufer/In engagieren, so können Sie einen oder mehrere SponsorInnen organisieren und sich selbst mit beiliegendem Talon oder über [www.laufgegenrassismus.ch](http://www.laufgegenrassismus.ch) bis spätestens 19. September anmelden.

Wir würden uns freuen, Sie am Lauf anzutreffen.

### Impressum

Freiplatzaktion Zürich - Rechtshilfe Asyl und Migration  
Langstr. 64, CH-8004 Zürich  
Telefon 044 241 54 11, Fax 044 241 54 65  
[www.freiplatzaktion.ch](http://www.freiplatzaktion.ch); [freiplatz@sunrise.ch](mailto:freiplatz@sunrise.ch)  
PC 80-38582-1

Redaktion  
Samuel Häberli  
Layout  
Freiplatzaktion Zürich  
Druck  
ADAG, 8037 Zürich

Erscheint vierteljährlich